



# Standpunkt

Foto: VDV



## Der Mobilität eine Richtung geben

**Ingo Wortmann**, Präsident des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen

Nach der Wahl ist vor dem Koalitionsvertrag. Jetzt kommt es darauf an, dass unsere Branche Unterstützung im Wandel bekommt. Transformation braucht Verlässlichkeit. Der VDV hat dazu ein 100-Tage-Programm vorgelegt. Denn der ÖPNV in Deutschland steht an einem Wendepunkt. Steigende Betriebskosten, massiver Fachkräftemangel und Investitionsstaus gefährden die Verkehrswende. Gleichzeitig wächst die Nachfrage: 9,8 Milliarden Fahrgäste pro Jahr nutzten zuletzt Bus und Bahn, doch es fehlen Finanzierungszusagen. Wir brauchen einen überjährigen Infrastrukturfonds und eine dauerhafte Absicherung des Deutschland-Tickets. Der ÖPNV ist kein Sparpotenzial, sondern eine Investition in Klimaschutz, soziale Teilhabe und wirtschaftliche Stärke. Gerade diese wird immer wieder zu wenig gesehen.

20000 Busfahrerstellen sind unbesetzt. Wir brauchen mehr Frauen, Quereinsteiger, junge Leute am Lenkrad. Ohne Personal drohen Angebotskürzungen. Für die Branche ist und bleibt klar: Ausländische Mitarbeitende sind willkommen, denn stabiler Betrieb mit Bus und Bahn braucht qualifiziertes Personal, egal welcher Herkunft. Klar ist auch: Die Reform des Busführerscheins muss kommen – günstiger, einfacher, schneller. Wenn es in Österreich für 5.000 Euro geht, sollten wir nicht 14.000 Euro zahlen müssen. Wir müssen auch zeitgemäßer werden können: Digitalisierung und Automatisierung bieten Chancen. Echtzeit-Daten, KI-gesteuerte Fahrpläne, autonom fahrende Shuttles ab 2026. Die Politik muss Entwicklungen fördern. Und: Die Sicherheit im ÖPNV muss endlich Priorität haben. Wir brauchen mehr Schutz für die Kolleginnen und Kollegen, standardisierte, verlängerte Fristen für die Videoüberwachung, engere Zusammenarbeit mit den Behörden.

Der nächste Koalitionsvertrag muss die Weichen stellen. Die Menschen wollen den ÖPNV – die Politik muss ihn möglich machen!